

WIRTSCHAFT

Wichtiger Hinweis:

Sie sehen eine Archivseite von WDR.de. Diese Informationen sind möglicherweise nicht mehr aktuell und geben den Stand des Veröffentlichungstages wieder. Aktuelle Informationen finden Sie stets auf unserer [Homepage](#).

Stand vom 27.02.2004

Big Brother im Supermarkt?
[► Teil 1 der RFID-Übersicht](#)
Umstrittener Einsatz der RFID-Technik beim Metro-Konzern (Teil 2)

Von Dominik Reinle

Datenschützer entdecken Anfang Februar 2004 auf der Kundenkarte des Metro-Future-Stores in Rheinberg einen RFID-Chip. Damit sei feststellbar, welcher Kunde wann den Laden betrete und was er kaufe. Metro entgegnet, der Chip diene lediglich dem Jugendschutz. Trotzdem zieht der Konzern die Chip-Karte Ende Februar aus dem Verkehr.



Kundenkarte: Der RFID-Chip ist von außen nicht sichtbar

Die Metro-Group bezeichnet ihre Informationspolitik zur RFID-Technik als "offen und transparent". Die Aktivisten des Bielefelder Datenschutzvereins FoeBuD haben daran starke Zweifel. Sie haben ihre eigenen Erfahrungen gemacht: Ende Januar 2004 besuchen sie den "Future-Store" in Rheinberg, werden offiziell empfangen und bekommen die spezielle Pay-Back-Kundenkarte des Modell-Supermarktes überreicht. Später halten sie die Karte unter ein Röntgengerät und stellen fest, dass sie einen RFID-Chip enthält. "Wir sind bei unserem dreistündigen Besuch nicht auf diesen brisanten Aspekt hingewiesen worden", sagt Datenschützerin Rena Tangens. "Weder Pressesprecher von Truchseß noch Projektleiter Wolfram haben davon etwas erwähnt."

Information über Chip in der Kundenkarte fehlte im Antragsformular

Die Information über den Chip in der Kundenkarte fehlte bis Mitte Februar 2004 auch im Kartenantrag. "Wir haben diesen Hinweis des FoeBuD gerne aufgegriffen", sagt Metro-Sprecher Albrecht von Truchseß am 20. Februar 2004. Er spricht von einer "Lernphase", die bei einem Test-Projekt wie in Rheinberg normal sei: "Wir haben in den letzten Monaten kontinuierlich dazu gelernt und entsprechend reagiert." Rund 10.000 Kundenkarten seien ohne den entsprechenden Hinweis im Antragsformular ausgegeben worden. Rechtlich sei aber alles in Ordnung, behauptet der Firmensprecher: "Wir haben das zuvor von unserer Rechtsabteilung und externen Anwälten prüfen lassen." Es bestehe keine Verpflichtung, im Anmeldeformular darüber zu informieren.



Rund 10.000 Karten ohne Hinweis vergeben

Der FoeBuD hingegen sieht darin einen "klaren Verstoß gegen das Bundesdatenschutzgesetz". Die NRW-Landesbeauftragte für Datenschutzbeauftragte, Bettina Sokol, hat sich darüber noch keine Meinung gebildet: "Wir planen einen Besuch im Super-Store, um uns vor Ort zu informieren, was genau gespeichert wird", sagt Pressereferentin Bettina Gayk am 24. Februar 2004.

"Karten-Chip wird an keiner Stelle ausgelesen"

Im Futur-Store hängen Monitore mit Werbung

Die Entdeckung des RFID-Chips in der Pay-Back-Karte des Future-Stores bestätigt den FoeBuD in seiner Kritik: "Wenn auch die Kundenkarten berührungslos und vom Kunden unbemerkt ausgelesen werden können, ist dem Ausspionieren keine Grenze mehr gesetzt", sagt FoeBuD-Mitbegründerin Rena Tangens. Im Geschäft aufgestellte Antennen könnten die Funksignale der Karte empfangen. Damit sei feststellbar, welcher Kunde wann den Laden betrete und was er kaufe. Metro weist die Vorwürfe zurück: Die einzige Funktion des RFID-Chips in den Kundenkarten sei die, Trailer von DVD-Filmen mit Altersbeschränkung freizuschalten, sagt Firmensprecher von Truchseß. Der Karten-Chip werde an keiner Stelle des Future Stores ausgelesen.

Trotzdem zieht die Metro AG am 26. Februar 2004 die Notbremse: Der Projektleiter der Future-Store-Initiative, Gerd Wolfram, schreibt an FoeBuD, das Unternehmen habe sich "entschlossen, diese Chips in den Extra Future Cards nicht mehr einzusetzen". Die bereits mit RFID-Chips ausgestatteten und vergebenen Kundenkarten würden "in den nächsten Wochen gegen konventionelle Kundenkarten ohne Chips ausgetauscht". Der Einsatz des Chips habe "im Einklang mit den datenschutzrechtlichen Bestimmungen" gestanden. Dennoch wolle Metro mit diesem Schritt "einen Beitrag leisten, überwiegend emotional begründeten Bedenken entgegenzukommen".

Deaktivator für RFID-Chips nur Augenwischerei?

Umstritten ist auch der Mitte Januar 2004 im Future-Store aufgestellte Deaktivator hinter den Kassen. Dort können Kunden ihre gekauften Waren einzeln einlesen lassen und den RFID-Chip auf den Produkten löschen. Für Rena Tangens handelt es sich allerdings um reine Beschwichtigung. Das Gerät überschreibe zwar offenbar den auf dem RFID-Chip gespeicherten Produkt-Code mit Nullen, aber nicht die Hersteller-Seriennummer des Chips. "Richtig", sagt von Truchseß. Das sei aber kein Problem, weil die Hersteller-Seriennummer "mit keinerlei produkt- oder kundenbezogenen Daten verknüpft" sei. Bei einer neuen Generation von Chips, die gerade entwickelt werde, werde es jedoch möglich sein, auch diese Seriennummer zu löschen. "Im Future-Store wird diese Funktion voraussichtlich ab Mitte 2004 angeboten." Für den FoeBuD wäre auch damit das Problem noch nicht gelöst: "Die Deaktivierung fände dann nur außerhalb des Ladens statt", sagt Rena Tangens. Im Geschäft selbst wäre eine Überwachung aber weiterhin möglich.



Vorwurf: Deaktivator löscht nur teilweise

Ab November soll die RFID-Technik bundesweit eingesetzt werden

Im November 2004 will Metro, das weltweit fünfgrößte Handelsunternehmen, die RFID-Technik bundesweit in rund 250 Märkten einsetzen. Rund 100 Lieferanten sollen ihre Paletten und Verpackungen bereits in den Produktionsbetrieben mit RFID-Etiketten ausstatten. Bis Ende 2007 sollen alle zum Düsseldorfer Metro-Konzern gehörenden Ketten in Deutschland (Real, Extra, Media-Markt, Saturn, Praktiker) auf das neue System umgestellt werden. Der FoeBuD bleibt derweil ebenfalls nicht untätig. Der Verein entwickelt Sensoren, mit dem sich RFID-Etiketten und ihre Lesegeräte orten lassen. "Bisher haben wir nur ein Mittel, RFID-Chips unschädlich zu machen: in die Mikrowelle stecken!", sagt Rena Tangens. "Die verbrannte Ware kann dann aber auch gleich mit auf den Müll."

Mehr zum Thema

- [Einführung der RFID-Technik bei Metro AG](#)
WDR aktuell (27.02.04), 2'17
- [Chip sorgt für gläserne Bürger](#)
RFID-Chips bereiten Datenschützer Kopfzerbrechen (14.06.04)
- [Schöner shoppen mit Claudia](#)
Metro-Gruppe eröffnet High-Tech-Supermarkt (28.04.03)
- [RFID: Der Schnüffel-Chip im Joghurtbecher](#)
Monitor-Beitrag als Video und in Textform (08.01.04)
- [SAP-Chips kommen in die Supermärkte](#)
boerse.ARD.de (13.01.04)
- [Future Store Initiative](#)
Die Metro Group informiert über ihren Test-Markt in Rheinberg
- [Versteckte RFID in Metro-Payback-Kundenkarte](#)
Infos des Bielefelder Datenschutz-Vereins FoeBuD
- [Big Brother Award 2003 für Metro AG](#)
Auszeichnung in der Kategorie Verbraucherschutz

- [Startseite](#)
- [Nachrichten](#)
- [Wetter](#)
- [Verkehrslage](#)
- [Politik](#)
- [Wirtschaft](#)
- [Kultur](#)
- [Wissen](#)
- [Panorama](#)
- [Computer](#)
- [Service](#)
- [Sport](#)

► WDR Regional**Wirtschaft bei wdr.de**

- [Telekom beurlaubt Mitarbeiter](#)
- [Wie tiefgreifend wird der Abschwung?](#)
- [Auftragsrückgänge bei Autozulieferern](#)
- [Chinesen schaffen Arbeitsplätze](#)
- [Der Ölpreis sinkt, der Gaspreis nicht](#)

- [Multimedia](#)
- [Fotoalbum](#)
- [Quiz & Spiele](#)
- [Webcams](#)
- [Videotext](#)

- [Lernzeit](#)
- [Planet Wissen](#)

- [Newsletter & RSS](#)